

Na - ob das alles so richtig ist?

Echte Aussagen, die ich in Beratungen von Schülerinnen und Schülern höre:

- Jetzt mache ich das Abi, dann muss ich auch studieren. Sonst war es ja nicht notwendig.
- Dann hätte ich auch nach der 10 in eine Ausbildung gehen können.
- Ob ich ein Studium schaffe?
- Wenn ich erst mal eine Ausbildung gemacht habe, dann habe ich mich an das Geld gewöhnt und will nicht mehr studieren.
- Ohne Studium keine Karriere.
- Handwerk hat goldenen Boden.
- Ein Studium dauert zu lange - bis ich dann Geld verdiene.
- Den NC schaffe ich ja doch nicht.
- Ich weiß nicht, ob Studium oder Ausbildung, also mache ich ein duales Studium.
- Lieber ein Studium, dann muss ich mich nicht bei Arbeitgebern bewerben und werde nicht abgelehnt.
- Lieber ein Studium, dann muss ich mich jetzt noch nicht kümmern, sondern erst ein Jahr später.
- Ich mache ein BWL Studium, weil das mein Kumpel/Freundin auch macht.
- Ich möchte nicht umziehen, darum mache ich lieber eine Ausbildung.
- Nach einem Studium verdiene ich mehr als nach einer Ausbildung.
- BWL macht ja jede/r.
- Nach einer fundierten Ausbildung habe ich gute praktische Erfahrungen.

Meine Aussage ist diese: Es gibt nicht besser oder schlechter – es gibt nur: „**Was passt zu mir?**“

Überlegungen, die Du anstellen kannst, um einer Entscheidung näher zu kommen.

Welche Aussagen treffen am meisten zu?

Duale Ausbildung

- Nach der Schule habe ich erstmal genug vom Lernen, ich will direkt in meinen Wunschberuf starten.
- Ich will auf eigenen Beinen stehen und bald mein eigenes Geld verdienen.
- Ich habe Spaß an praktischem Arbeiten.
- Ich arbeite gerne eigenverantwortlich, schätze aber klar formulierte Arbeitsanweisungen.
- Ich lerne am besten, wenn mir jemand zeigt, wie etwas funktioniert und ich es danach selbst ausprobieren kann.

- Ich möchte verschiedene Bereiche eines Unternehmens kennenlernen. (Hinweis: Das ist v.a. in größeren Betrieben möglich).
- Ich kann mir nicht vorstellen, mich jahrelang nur theoretisch mit einem Thema zu befassen, sondern will möglichst schnell in den Beruf einsteigen.
- Gute Übernahmechancen sind mir wichtig.
- Ich kann mir vorstellen, mich nach meiner Ausbildung weiterzubilden, um auf der Karriereleiter aufzusteigen.

Schulische Ausbildung

- Ich habe gerne einen strukturierten Alltag mit einem festen Stundenplan.
- Ich schätze es, in einem festen Klassenverband zu lernen und zu arbeiten.
- Frühzeitig Berufserfahrung zu sammeln steht für mich nicht an erster Stelle.
- Es macht mir nichts aus, während der Ausbildung eventuell noch kein Gehalt zu bekommen. (Hinweis: In nur wenigen schulischen Ausbildungen wird ein Gehalt gezahlt, bei privaten schulischen Ausbildungen ist in der Regel ein Schulgeld fällig.)
- Ich will einen Beruf erlernen, der nur im Rahmen einer schulischen Ausbildung angeboten wird (z.B. Erzieher/in, Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in).
- Ich möchte die Ausbildungszeit nutzen, um nicht nur in einem Betrieb Erfahrungen zu sammeln, sondern verschiedene Praktika zu absolvieren.

Studium

- Ich will mich noch nicht auf einen konkreten Beruf festlegen und erstmal breiter mit einem Feld wie Ingenieur- oder Geisteswissenschaften befassen.
- Ich habe einen konkreten Berufswunsch wie Jurist/in oder Arzt/Ärztin, den ich nur über ein Studium erreichen kann.
- Ich beschäftige mich gerne auf einer abstrakten Ebene mit verschiedenen Themen, habe Spaß an komplexen Sachverhalten und am Recherchieren von Quellen und Hintergründen.
- Ich interessiere mich für eine wissenschaftliche Laufbahn.
- Ich teile mir meine Zeit gerne frei ein.
- Ich lerne am besten selbstständig und verfüge über ein hohes Maß an Selbstdisziplin und eine gute Selbstorganisation.
- Mir gefällt die Vorstellung, mich mehrere Jahre in einen Fachbereich zu vertiefen, bevor ich in einen Beruf einsteige. (Hinweis: Im Bachelorstudium sind es in der Regel drei, im Masterstudium noch einmal zwei Jahre).
- Ich möchte die Studienzeit nutzen, um vielfältige Erfahrungen zu sammeln, an der Hochschule, aber auch in Praktika oder im Ausland.
- Die Vorstellung, erst einmal kein eigenes Geld zu verdienen, evtl. nebenbei zu jobben und/oder ggf. abhängig von der Unterstützung meiner Eltern bzw. finanziellen Hilfen wie BAföG (von dem zumindest ein Teil später zurückgezahlt werden muss) zu sein, macht mir nichts aus.
- Eine mögliche Führungsposition in der Zukunft und/oder ein höheres Einstiegsgehalt sind mir wichtig.

Duales Studium

- Ich will mein theoretisches Wissen, das ich an der Hochschule erworben habe, direkt in der Praxis in einem Unternehmen anwenden.
 - Es macht mir nichts aus, mich von vorneherein auf einen Tätigkeitsbereich festzulegen.
 - Ich will studieren, aber auf ein regelmäßiges Einkommen nicht verzichten.
 - Ich habe kein Problem damit, meine Semesterferien oder mein Praxissemester im Unternehmen zu verbringen.
 - Ich bin sehr belastbar und komme mit stressigen Phasen und wenig Freizeit gut zurecht.
 - Mich reizt die Vorstellung, am Ende meines dualen Studiums gleich zwei Abschlüsse in der Tasche zu haben (im ausbildungsintegrierenden Studienmodell) bzw. vergleichbare Praxiserfahrung gesammelt zu haben (im praxisintegrierenden Studienmodell).
 - Gute Übernahme- und Karrierechancen im Unternehmen sind mir wichtig.
-

<https://abi.de/lehrkraefte/berufsorientierung-schritt-fuer-schritt/entscheiden/ausbildung-oder-studium-steckbriefe>

Für eine berufliche Ausbildung spricht:

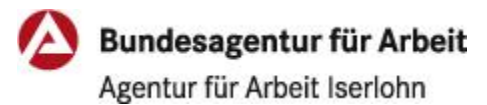
- Wer sich mehr für praktisch-organisatorische Tätigkeiten interessiert, für den kann eine Berufsausbildung eine gute Wahl sein.
- Eine betriebliche Ausbildung schafft im Zusammenhang mit einer Weiterbildung (z.B. zum* zur Meister*in, Techniker*in) eine gute Grundlage für den Aufstieg zur Führungskraft in Handwerk, Industrie und in anderen Wirtschaftsbereichen sowie für eine selbstständige Unternehmensführung.
- In einigen Bereichen bieten sich durch den Fachkräftemangel und die wachsende Nachfrage derzeit gute Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten (z.B. im Handwerk). Eine betriebliche Ausbildung kann somit den Weg in einen sicheren Job mit guten Zukunftsaussichten ebnen.
- Während einer betrieblichen Ausbildung bekommt man bereits eine Ausbildungsvergütung gezahlt und steigt direkt in die Praxis ein. Vorteil: Auch technische Neuerungen sind sofort praktisch umsetzbar.
- Eine berufliche Ausbildung kann auch als Vorbereitung oder zur Orientierung für ein anschließendes Studium hilfreich sein.

Für ein Hochschulstudium spricht:

- Ein Hochschulstudium ermöglicht es Ihnen, wissenschaftlichen Interessen nachzugehen und ggf. in die Forschung einzusteigen.
- Im Studium können Sie intellektuelle Fähigkeiten und Soft Skills für ein breites Berufsspektrum entwickeln.
- Bestimmte berufliche Ziele lassen sich nur über ein Studium erreichen (z.B. Ärztin*Arzt, Anwältin *Anwalt oder Lehrer*in).
- Für gehobene berufliche Positionen (z.B. im Öffentlichen Dienst) wird häufig ein abgeschlossenes Hochschulstudium vorausgesetzt.
- Akademiker*innen haben in vielen Bereichen weiterhin ein vergleichsweise geringes Arbeitslosigkeitsrisiko.

M. Türk und V. Finkeldei
Berufs- und Studienberater

Telefon: 02371 905-273
E-Mail: Iserlohn.Berufsberatung@arbeitsagentur.de
Internet: www.arbeitsagentur.de



Stand F 02